

Konferenztag am Freitagnachmittag?

Beitrag von „kecks“ vom 21. Mai 2017 10:53

mrs. pace, das gibt es in manchen regionen *nicht*. die anderen eltern lösen das, indem die frau teilzeit bis mittags arbeitet, papa vollzeit (sehr selten andersrum, weil das den sozialen druck extrem erhöht - ja, isso, patriachat, menschen hängen an rollen; wenn man selber nicht, dann die rollenerwartungen der anderen, und wer die rolle nicht erfüllt, der bekommt sanktionen im soziologischen sinn ab). großfamilien gibt es kaum noch, großeltern leben oft am anderen ende der republik (und fahren trotzdem teilweise wegen sowas fünf stunden einfach durch deutschland, um die mama zu entlasten, weil die schule kein einsehen hat und mama weder pseudokränk machen, noch einen quengeligen zwerg mit vierzehn montane mit in die konferenz bringen will; papa ist kollege an derselben schule, selbes problem; beide vollzeit, kinder in ganztage und/oder kita, aber die hat... genau, freitag um 14.30 feierabend; gut, dass die oma in diesem beispiel schon seit zehn jahren im ruhestand und rüstig ist und ihren enkel lieb hat und finanziell eine 1000km-autofahrt letztlich egal ist in ihren verhältnissen; das ist *nicht* bei allen so) . andere eltern - ja schön, geht schon mal, aber jeden freitag?

wenn jetzt da die konferenz freitagnachmittag gegen den willen des kollegiums hinbefördert wird, dann hast du freitagnachmittag einen hohen krankstand und/oder viele, viele kinder in der konferenz dabei. muss sowas echt sein?

miteinander statt gegeneinander, das wäre toll. solidarität aller mit allen statt "ichichich" und "mei, musst du irgendwie hinbekommen, dein privatproblem". gilt auch für kinderlose kollegen, die mal 'ne extrawurst haben wollen. man/frau versuche auch mal, die eigenen privilegien (z.b. lebende großeltern, die geld haben und noch gern auto fahren) abzuziehen, und dann wird's sehr schnell sehr, sehr eng, was kinderversorgung angeht.

kinderlose grüße!